

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Montag, den 06.11.2017
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Ort, Raum: / in der Mensa der Oberschule Dinklage, Eingang
Schulstraße / in der Mensa der Oberschule Dinklage,
Eingang Schulstraße

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Frank Bittner

Ausschussvorsitzende/r

Herr Florian Hinxlage BFD

stellv. Ausschuss Vorsitzende/r

Frau Claudia Bausen BFD

ordentliches Mitglied

Herr Markus Blömer SPD

Herr Robert Blömer CDU

Herr Tobias Blömer BFD

Herr Tim Julian Dorniak CDU

Frau Nicole Niemeier CDU

Herr Udo Quaschigroch SPD

Frau Tanja Ruhe CDU

Herr Andreas Windhaus CDU

stimmberechtigtes Mitglied

Herr Paul Eveslage

Herr Josef Kalvelage

Herr Sebastian Speckmann

Vertreter für Monika
Vertovsek

Frau Christine Stottmann

Amtsleiter

Herr Alfons Echtermann

-
Frau Christina Pankratz

Abwesend:

Allg. Vertreter des Bürgermeisters

Herr Carl Heinz Putthoff

Schriftführung

Frau Heike Vagelpohl

ordentliches Mitglied

Herr Andreas Nordiek CDU

Herr Uwe Stephan CDU

stimmberechtigtes Mitglied

Frau Gisela Taphorn

Frau Monika Vertovsek

Amtsleiter

Herr August Blömer

Herr Michael Busch

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport des Rates der Stadt Dinklage vom 11.09.2017 - öffentlicher Teil -
- 3 Erlass einer Richtlinie zur Vereinsförderung
Vorlage: DS-18-0090
- 3.1 Erlass einer Richtlinie zur Vereinsförderung - Stand 03.11.2017
Vorlage: DS-18-0142
- 4 Antrag der Musikschule Romberg auf Erhöhung des jährlichen Zuschusses
Vorlage: DS-18-0138
- 5 Neubau eines Sanitär- und Umkleidegebäudes auf dem Sportplatz am Schützenweg
 - a) Entscheidung über den Standort
 - b) Antrag des TV Dinklage e. V. auf Gewährung eines ZuschussesVorlage: DS-18-0139
- 6 Mitteilungen
- 7 Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Vorsitzender Hinxlage eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Zuhörer und die Vertreterin der Oldenburgischen Volkszeitung, Frau Maike Scholz. Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

Mitglied Ruhe bittet, zukünftig die erforderlichen Unterlagen für die Ausschusssitzung den Mitgliedern des Ausschusses zeitnah zu übermitteln.

Weiter begrüßt Vorsitzender Hinxlage zwei neue Mitglieder des Ausschusses. Bürgermeister Bittner verpflichtet die stimmberechtigten Mitglieder Birgit Arens als Elternvertreterin und Paul Eveslage als Schülervertreter nach den Bestimmungen des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und weist auf die nach den §§ 40 – 42 NKomVG obliegenden Pflichten hin. Ein Auszug aus dem NKomVG mit den vorstehend genannten Paragraphen wird den stimmberechtigten Mitgliedern ausgehändigt.

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport des Rates der Stadt Dinklage vom 11.09.2017 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vom 11.09.2017 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei 2 Enthaltungen.

**zu 3 Erlass einer Richtlinie zur Vereinsförderung
Vorlage: DS-18-0090**

**zu 3.1 Erlass einer Richtlinie zur Vereinsförderung - Stand 03.11.2017
Vorlage: DS-18-0142**

Amtsleiter Echtermann stellt anhand der Drucksache DS-18-0142 den überarbeiteten Entwurf einer möglichen Richtlinie der Stadt Dinklage zur Förderung von Vereinen, Gruppen und Organisationen vor. Im Wesentlichen geht er auf die Änderungen zu dem Entwurf der Drucksache DS-18-0090 ein und nimmt Bezug zu der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vom 23.05.2017. Grundsätzlich soll der Erlass einer solchen Richtlinie zur Folge haben, dass Anträge von Vereinen, Organisationen und Gruppen bis zu einem gewissen Betrag von der Verwaltung direkt bearbeitet und beschieden werden können. Derzeit werden alle Zuschussanträge in den politischen Gremien beraten.

In der überarbeiteten Richtlinie solle die allgemeine Vereinsarbeit, die Jugendarbeit entsprechend der Mitglieder, Fahrtkosten zu Meisterschaften und sonstigen Wettbewerben, Ehrengaben und Investitionen gefördert werden. Zu den Investitionen zählen sowohl bauliche Investitionen als auch sonstige Beschaffungen, die in der Vergangenheit den Großteil der Anträge ausgemacht haben.

Auch in der überarbeiteten Richtlinie ist beabsichtigt, dass der Stadtjugendring weiterhin für die Verteilung der Gelder in Höhe von 9.000,00 EUR für Freizeiten und Fahrten zuständig bleibe. Nach Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Stadtjugendringes, Bürgermeister Bittner und den Amtsleitern Echtermann und Blömer wurde vereinbart, dass eine Überarbeitung der Richtlinie für die Verteilung von Geldern des Stadtjugendringes erfolgen soll. So soll

es u.a. künftig keine gesonderte Förderung für den TV Dinklage e. V. mehr geben; gleiches gilt auch für die Bezuschussung bei Anschaffung von Zelten.

Grundsätzlich muss ein anspruchsberechtigter Verein, Organisation oder Gruppe nach dem Entwurf mind. drei Jahre bestehen und 15 Mitglieder aufweisen. Die Musikschule Romberg e. V. fällt nicht unter diese Richtlinie, da hier eine gesonderte Förderung durch die Stadt Dinklage erfolgt. In der Stadt Dinklage bestehen etwa 45 anspruchsberechtigte Vereine. Die Förderrichtlinie würde ein zusätzliches Haushaltsvolumen von rund 35.000 EUR ausmachen; eingerechnet ist in diesem Betrag auch das Budget des Stadtjugendrings in Höhe von 9.000,00 Euro.

Mitglied Windhaus merkt an, dass durch die Förderrichtlinie mehr eine Bestandspflege erfolgt und keine Förderung der aktiven Jugendarbeit erkennbar ist. Darüber hinaus sei die Sonderregelung des Stadtjugendrings fraglich. Die CDU-Fraktion werde diesen Tagesordnungspunkt in der nächsten Fraktionssitzung am 10.11.2017 beraten.

Mitglied M. Blömer begrüßt den Erlass einer Förderrichtlinie grundsätzlich und ist der Auffassung, dass der Stadtjugendring in dieser Form auch weiter bestehen solle, da er das einzige Gremium ist, an dem Jugendliche sich selbst beteiligen können. Zu Punkt 4 der Richtlinie merkt er an, dass eine Höchst- bzw. Mindestförderung sinnvoll wäre. Zudem würde es bei der Berechnung der baulichen Investitionen zu einem Ungleichgewicht zwischen den Vereinen kommen, je nach Anzahl der jugendlichen Mitglieder.

Mitglied Bausen äußert sich dahingehend, dass der Vereinszweck der Förderrichtlinie zu umfangreich formuliert sei, da die Jugend- und Seniorenarbeit auch unter den sozialen Zweck fallen. Auch das mindestens dreijährige Bestehen der anspruchsberechtigten Gruppierungen sei zu hinterfragen, da Vereine vor allem in der Neugründung auf finanzielle Hilfen angewiesen sind und es so zu einer Ungleichbehandlung kommen würde. Zudem sehe sie den Ausschluss der Musikschule Romberg e. V. kritisch.

Bürgermeister Bittner führt hierzu aus, dass die Musikschule ohne eine gesonderte Förderung nicht weiter bestehen könne und der Stadtjugendring auch weitere Aufgaben ausführe, als nur Gelder zu verteilen.

Ratsvorsitzender R. Blömer wünscht mehr Informationen über den Stadtjugendring zu erhalten und schlägt vor, das Gespräch mit dem Stadtjugendring zu suchen.

Nach einer kurzen Diskussion ergeht nach Änderungsantrag von Mitglied Windhaus folgender

Beschlussvorschlag:

Der Erlass der Richtlinie der Stadt Dinklage zur Förderung von Vereinen, Gruppen und Organisationen wird an die Fraktionen verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei einer Enthaltung.

zu 4 Antrag der Musikschule Romberg auf Erhöhung des jährlichen Zuschusses Vorlage: DS-18-0138

Amtsleiter Echtermann führt aus, dass die Musikschule Romberg e. V. seitens der Stadt mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 106.700,00 EUR unterstützt wird. Regelmäßig werden Verwendungsnachweise von der Musikschule über diese Förderung vorgelegt. Neben

diesem Zuschuss erhält die Musikschule vom Landkreis Vechta einen Zuschuss in Höhe von jährlich 50.900,00 EUR. Der Stadt Dinklage liegt ein Antrag der Musikschule auf Erhöhung der Fördermittel um 50.000,00 EUR vor. Das Geld soll in erster Linie für die Erhöhung der Gehälter der Musikschullehrer verwendet werden, da in den letzten zehn Jahren keine Lohn-erhöhungen und weitere Zahlungen, wie 13. Monatsgehälter, gezahlt werden konnten. Einige Musikschullehrer haben wegen dieser Situation bereits die Musikschule verlassen und es bestehe die Gefahr, dass auch weitere Musikschullehrer die Schule verlassen könnten. Eine tarifgerechte Bezahlung könne die Musikschule seit Jahren nicht mehr leisten.

Bürgermeister Bittner teilt mit, dass derzeit Verhandlungen mit dem Landkreis Vechta über eine Erhöhung des Kreiszuschusses für die Musikschulen in Dinklage, Lohne und Neuenkirchen-Vörden geführt werden. Unklar ist allerdings, in welchem Umfang eine Erhöhung erfolgen wird.

Mitglied Quaschigroch empfiehlt die Erhöhung des Zuschusses für die Musikschule Romberg e. V. und sieht aufgrund der hohen Fluktuationen einen Handlungsbedarf.

Mitglied Windhaus merkt an, dass die Musikschule Romberg e. V. hervorragende Arbeit leistet und einen großen Beitrag zur Geschichte der Stadt Dinklage beigetragen hat. Schwierig wäre es allerdings bereits jetzt einen Betrag festzulegen, da die Verhandlungen mit dem Landkreis Vechta über die Erhöhung des Zuschusses noch nicht abgeschlossen sind. In der kommenden CDU-Haushaltsberatung wird über diesen Antrag beraten. Mitglied Bausen schließt sich den Ausführungen von Mitglied Windhaus an und teilt weiter mit, dass einige Unklarheiten bestehen.

Mitglied Ruhe merkt in diesem Zusammenhang an, dass seitens der Stadt Dinklage auch eine Umlage in Höhe von etwa 700,00 EUR pro Dinklager Schüler, welche die Kreismusikschule besuche an dieser zu entrichten ist.

Weiter führt Mitglied Windhaus aus, dass der Unterricht der Musikschule Romberg in erster Linie in Form von Einzelunterricht erfolgt. Diese Form der Unterrichtserteilung sei vergleichsweise sehr kostspielig. Im Gegensatz hierzu bietet die Kreismusikschule vorrangig Gruppenunterricht an.

Bürgermeister Bittner merkt hierzu an, dass viele Schüler der Musikschule nicht aus Dinklage kommen und somit von ihren Eltern gebracht werden würden. Die würden sich dann während des Unterrichts in der Innenstadt der Stadt Dinklage aufhalten und es würde so zu einer Erhöhung der Frequentierung Dinklages kommen.

Auf Antrag des Vorsitzenden Hinxlage ergeht folgender

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der Musikschule Romberg e. V. wird zur weiteren Beratung an die Fraktionen verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei einer Stimmenenthaltung.

- zu 5 Neubau eines Sanitär- und Umkleidegebäudes auf dem Sportplatz am Schützenweg**
a) Entscheidung über den Standort
b) Antrag des TV Dinklage e. V. auf Gewährung eines Zuschusses
Vorlage: DS-18-0139

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Bittner den 1. Vorsitzenden des TV Dinklage, Herrn Dr. Hörstmann. Er geht kurz auf den bisherigen Werdegang ein und bittet sodann Herrn Dr. Hörstmann den Antrag vorzustellen.

Herr Dr. Hörstmann bedankt sich zunächst für die Einladung und verweist auf den Antrag des TV Dinklage e. V. und auf die Drucksache DS-18-0138. Der im Oktober 2016 gegründete Bau- und Liegenschaftsausschuss habe sich zunächst ausschließlich mit der Neugestaltung des Jahnstadions befasst.

Zum geplanten Standort am Schützenweg teilt Dr. Hörstmann mit, dass der Bau- und Liegenschaftsausschuss sich hierfür einstimmig ausgesprochen habe. Grund hierfür sei gewesen, dass der Hauptbedarf für das geplante Gebäude unmittelbar in der Nähe der vier Sportplätze am Schützenweg entstehe. Zurzeit müssten die Kinder und Jugendlichen die Straße überqueren, um ins Hauptstadion sowie zu den Toiletten und Umkleiden zu kommen. Gleiches gelte für Zuschauer und Eltern, insbesondere mit kleineren Kindern. Diese bestehende Gefahrensituation würde durch die neuen Kabinen wesentlich entschärft werden.

Auch seien weitere Standorte überprüft und diskutiert worden, wie z.B. am Ende im umzäunten Hauptstadion zu dem stillgelegten Bahngleis hin oder aber auch auf der anderen Seite auf dem Gelände von Staggenborg. Beide Standorte seien aber nicht so geeignet wie der, direkt an den Sportplätzen, da dann nach wie vor das Überqueren der Straße notwendig sei. Der Bau- und Liegenschaftsausschuss habe sich daher für einen Bereich beginnend in Höhe des Strafraums des Sportplatzes Nr. 1 entschieden. Dies sei der zentralste und kürzeste Weg für alle Sportler, Besucher und Gäste.

Das Gebäude soll in einer Größe von rund 25 m mal 9 m als überwiegend eingeschossiges Gebäude errichtet werden. Mittig des Obergeschosses ist ein Aufbau zur Größe von rund 10 m mal 8 m geplant. Die verbleibenden Flächen im Obergeschoss könnten künftig für evtl. Erweiterungen genutzt werden. Möglich wäre aber auch, diesen Bereich als Zuschauertribüne zu nutzen.

Die durch das Bauvorhaben entfallenden Parkplätze sollen auf dem Grünstreifen am Schützenweg zu den ehemaligen Bahnschienen hin ersetzt werden. Dort sei genügend Fläche vorhanden, so dass weiterhin genügend Parkraum vorhanden sei.

Dr. Hörstmann ergänzt weiter, dass nach einer Kostenschätzung des begleitenden Architekten diese sich auf rund 500.000,00 Euro beziffern. Der TVD plane Eigenleistungen in Höhe von 75.000,00 Euro, der Landessportbund werde sich voraussichtlich mit einem Betrag in Höhe von 40.000,00 Euro beteiligen. Dieses setzte aber voraus, dass der TVD selbst finanzielle Mittel in Höhe von 85.000,00 Euro aufbringen müsse. Beantragt werden somit städtische Mittel in Höhe von 300.000,00 Euro.

Abschließend weist Dr. Hörstmann darauf hin, dass sich der gegründete Bauausschuss des Sportvereins lange mit der Thematik beschäftigt habe. Auch habe man verschiedene anderweitige Stadien und Sportstätten besichtigt und sich mit den dort Verantwortlichen ausgetauscht.

Mitglied Niemeier merkt an, dass der Neubau in erster Linie für 8 – 10-jährige angedacht sei. Ihres Wissens nach würde diese Altersgruppe nach dem Sport selten duschen. Mitglied Ruhe wirft hierzu ein, dass der Neubau nicht nur Kindern diene, sondern sanitäre Anlagen im Allgemeinen, also für alle Jugendmannschaften und auch für den Erwachsenensport, benötigt werden. Fraglich sei allerdings, der durch den Neubau verursachte Wegfall von Parkplätzen. Dr. Hörstmann führt hierzu aus, dass ein Neubau von Parkplätzen auf den vorhandenen Grünstreifen bis zu den ehemaligen Bahnschienen geplant sei.

Mitglied M. Blömer stimmt dem Antrag grundsätzlich zu. Er erkundigt sich weiter über die aktuelle Grundstückssituation. Er fragt an, ob bereits mit Fam. Staggenborg gesprochen worden sei, die Stadt sei lediglich Pächter der gesamten Sportflächen am Schützenweg. Diesbezüglich, so Dr. Hörstmann, sehe er keine Schwierigkeiten, zumal Fam. Staggenborg eng mit dem TVD verbunden sei und das Bauvorhaben unterstützen werde.

Weiter stellt Mitglied M. Blömer in Frage, ob die veranschlagten Kosten realistisch seien. 1. Vorsitzender Dr. Hörstmann verweist darauf, dass im Vorfeld zwei Kostenschätzungen eingeholt wurden; beide hätten zum gleichen Ergebnis geführt.

Stimmberechtigtes Mitglied Eveslage fragt an, ob die vorhandenen Parkplätze hinter dem Hauptplatz in Zukunft reichen werden. Dr. Hörstmann macht darauf aufmerksam, dass auch andere Möglichkeiten der Parkplatzneuanlage vorhanden seien. Bürgermeister Bittner merkt diesbezüglich an, dass es bei vorhandenen Sportstätten gem. der Sportstättenverordnung und dem darin enthaltenen Bestandsschutz bei dieser Maßnahme nicht gesetzlich erforderlich sei, neue Parkplätze anzulegen.

Auf Anfrage von Mitglied M. Blömer führt Bürgermeister Bittner aus, dass der Abstand des geplanten Gebäudes zum öffentlichen Verkehrsraum etwa einen Meter betrage, was aber gesetzlich ausreichend sei.

Mitglieder Ruhe und M. Blömer fragen an, ob in dem Bauvorhaben ein Ausschank beabsichtigt sei. Dies wird vom 1. Vorsitzenden verneint.

Weiter erkundigt sich Mitglied Niemeier über die mögliche Verwendung erneuerbarer Energien. Dr. Hörstmann führt aus, dass Gespräche mit entsprechenden Fachplanern geführt wurden. Eine Prüfung habe allerdings ergeben, dass sich eine mögliche Warmwasseraufbereitung wirtschaftlich nicht lohnen würde.

Auf Anfrage von Ratsvorsitzenden R. Blömer teilt Clubchef Hörstmann mit, dass der Beginn des Bauvorhabens für Mitte des Jahres 2018 geplant sei.

Mitglied M. Blömer spricht sich dafür aus, über den Antrag abzustimmen, da es in diesem Ausschuss nicht um die Frage der Finanzierung, sondern um die Sache ginge. Mitglied Quaschiroch teilt diese Meinung.

Auf Antrag des Ratsvorsitzenden R. Blömer sowie Ausschussvorsitzenden Hinxlage ergeht folgender

Beschlussvorschlag:

Das Bauvorhaben des TV Dinklage e. V. bezüglich des Neubaus eines Sanitär- und Umkleidegebäudes am geplanten Standort Schützenweg wird grundsätzlich befürwortet und unterstützt. Dies gelte aus rein sportlicher Sicht und aus Sicht der weiteren Unterstützung der Jugendarbeit im TVD.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei einer Stimmenenthaltung.

zu 6 Mitteilungen

Bürgermeister Bittner teilt mit, dass es an der Oberschule in der Vergangenheit wiederholt zu Fällen des Vandalismus gekommen ist. Daher wurde ein Sicherheitsdienst beauftragt, um das Schulgelände in regelmäßigen Abständen zu unregelmäßigen Zeiten zu befahren. Allerdings wurde am vergangenen Wochenende erneut Vandalismus an dem Blockheizkraftwerk auf dem Gelände der Oberschule betrieben. Sechs Platten an der Außenfassade wurden

eingetreten und es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 1.000,00 EUR. Dies mache deutlich, wie notwendig die Anschaffung einer Videoüberwachung sei, diese werde derzeit vorbereitet. Am 07.11.2017 werde die Oldenburgische Volkszeitung auch über diesen Vorfall berichten.

zu 7 Anfragen und Anregungen

Barrierefreiheit an den Grünflächen der Oberschule:

Mitglied M. Blömer merkt an, dass bei der Schulbereisung am 04.09.2017 berichtet wurde, die neu geschaffenen Grünflächen auf dem Gelände der Oberschule barrierefrei zu gestalten. Er stelle allerdings fest, dass dies nicht berücksichtigt wurde. Amtsleiter Echtermann merkt hierzu an, dass die zweite Grünfläche barrierefrei gestaltet werden solle, da die erste Grünfläche bereits angelegt wurde. Mit der Anlage der zweiten Grünfläche werde in den kommenden Osterferien begonnen.

Rollstuhlfahrer an der Dinkel

Mitglied Quaschigroch verweist auf einen Vorfall vor einigen Wochen, bei dem ein Rollstuhlfahrer auf dem unbefestigten Wanderweg entlang der Dinkel in diese gestürzt sein soll. Zudem sei der Wanderweg stark von Totholz befallen. Mitglied Quaschigroch wünscht Auskunft darüber, wie nun weiter verfahren wird.

Bürgermeister Bittner teilt mit, dass die Verkehrssicherungspflicht in dem Bereich bei der Hase-Wasseracht liegt. Diese wurden über den Vorfall informiert.

Geschwindigkeitsbegrenzung Reichensteiner Str.

Mitglied T. Blömer teilt mit, dass ihm von einem Anlieger der Reichensteiner Straße mitgeteilt wurde, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h häufig missachtet werde und fragt an, ob die Anbringung von zwei weiteren Verkehrszeichen mit der entsprechenden Geschwindigkeitsbegrenzung möglich sei.

Bürgermeister Bittner führt hierzu aus, dass die Stadt Dinklage über ein Geschwindigkeitsmessgerät verfügt, welches aktuell in der Straße „An der Bleiche“ aufgestellt ist. Zukünftig soll dieses auch an der Reichensteiner Straße aufgestellt werden. Darüber hinaus wäre eine Straßenmarkierung, ähnlich der im Bereich der Grundschule Höner Mark, denkbar.

Mitglied Ruhe teilt hierzu mit, dass es in der Reichensteiner Straße aktuell zu einer höheren Frequentierung aufgrund der Baumaßnahme an der Quakenbrücker Straße komme. Bürgermeister Bittner teilt auf Anfrage von Mitglied Bausen mit, dass die Baumaßnahme an der Quakenbrücker Straße noch etwa zwei Wochen dauere. Die Baumaßnahme befinde sich bislang im Zeitplan.

Sanierung Hallenbad

Mitglied M. Blömer erkundigt sich nach dem Stand der Sanierung des Hallenbades. Amtsleiter Echtermann führt aus, dass der geplante Eröffnungstermin Ende Dezember nicht gehalten werden könne. Laut Mitteilung des begleitenden Ing.-Büros ist der Termin der Fertigstellung Ende Februar 2018 vorgesehen. Grund hierfür seien Lieferverzögerungen der neu eingebauten Fensterelemente; dies wiederum habe eine Verzögerung der nachfolgenden Gewerke zur Folge.

Anfrage der Bürger zum Thema Kultur

Vorsitzender Hinxlage geht auf das derzeitige Kulturangebot in Dinklage ein. Er würde das Thema gern aufgreifen und vertiefen mit dem Ziel, eine Abfrage der Bürger zum Thema Kultur in Dinklage durchzuführen. Dies habe er ja bereits in einer der vorhergehenden Sitzungen angesprochen. Insoweit schlägt er vor, einen fraktionsübergreifenden Arbeitskreis zu grün-

den, der sich mit dem Thema auseinandersetzt. In diesem Gremium könnte dann auch ein entsprechender Fragebogen erstellt werden.

Mitglied M. Blömer verweist auf den Bürger- und Kulturring und auf eine evtl. sich daraus ergebende Konkurrenz. Vorsitzender Hinxlage entgegnet dem, dass er diese Gefahr nicht sehe, da es sich lediglich um eine Abfrage und keine konkrete Planung von Veranstaltungen handele. Mitglied Ruhe sieht in diesem Zusammenhang dennoch eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Bürger- und Kulturring.

Bürgermeister Bittner verweist auf die Geschäftsordnung des Rates der Stadt Dinklage. Sofern sich die Ratsgremien mit diesen Ansinnen befassen sollen, ist ein entsprechender Antrag der Fraktionen an den Rat zu stellen.

Es liegen keine weiteren Anfragen und Anregungen vor. Vorsitzender Hinxlage schießt den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport und verabschiedet die Zuhörer..

Florian Hinxlage
Vorsitzender

Christina Pankratz
Protokollführung

Frank Bittner
Bürgermeister